

Zweiter Entwurf des NEP 2030 (2019) – Vorstellung der Ergebnisse



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM



Dialogveranstaltung 2. Entwurf NEP 2030 (2019)

Programm



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

10:00 – 12:00 Uhr **Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse des zweiten Entwurfs des NEP 2030 (2019)**

- Begrüßung
- Überblick über die wesentlichen Änderungen im NEP 2030 (2019)
- Diskussionsblock
- Ausblick

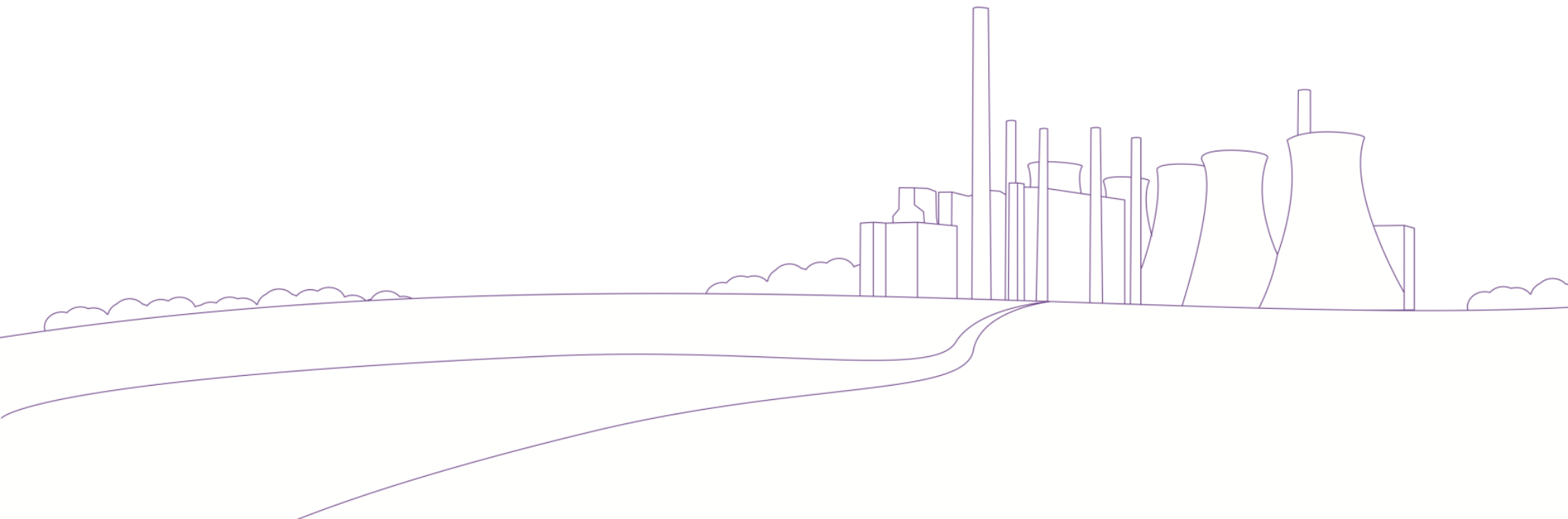
12:00 – 14:00 Uhr **Mittagessen und Infomarkt an Thementischen in der Lobby und im Foyer**

- Szenariorahmen / Marktsimulation
- Netzanalysen / Ad-hoc-Maßnahmen / CBA / Systemstabilität
- Offshore



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)



Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)

Überblick



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

- Der erste Entwurf des NEP 2030 (2019) wurde am **04.02.2019** veröffentlicht und stand in der Zeit vom **04.02. bis zum 04.03.2019** zur Konsultation.
- Die ÜNB erreichten insgesamt **906 Stellungnahmen**.
- Zum **NEP 2030 (2019)** wurden **763 Stellungnahmen** durch **Privatpersonen** eingereicht. **143 Stellungnahmen** kamen von **Institutionen**.
- Alle **elektronisch eingegangenen Stellungnahmen**, für die eine Einverständniserklärung vorliegt, wurden unter <https://www.netzentwicklungsplan.de/de/stellungnahmen-nep-2030-2019> veröffentlicht.
- Eine individuelle Bestätigung und Beantwortung der Stellungnahmen erfolgt nicht.



Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)

Einarbeitung der Konsultationsergebnisse



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

- Die ÜNB haben die eingegangenen Stellungnahmen inhaltlich überprüft und den Netzentwicklungsplan 2030 (2019) auf dieser Basis überarbeitet.
- Im NEP wurden vor den relevanten Kapiteln **vorgeschaltete Kästen** mit den wesentlichen Änderungen sowie Aspekten aus der Konsultation eingebaut.
- Änderungen zum ersten Entwurf in den Kapiteln sind jeweils durch ***kursive Schrift*** kenntlich gemacht.
- Eine zusammenfassende Auseinandersetzung mit den Konsultationsbeiträgen erfolgt darüber hinaus in einem **eigenen Konsultationskapitel** (Kapitel 7).

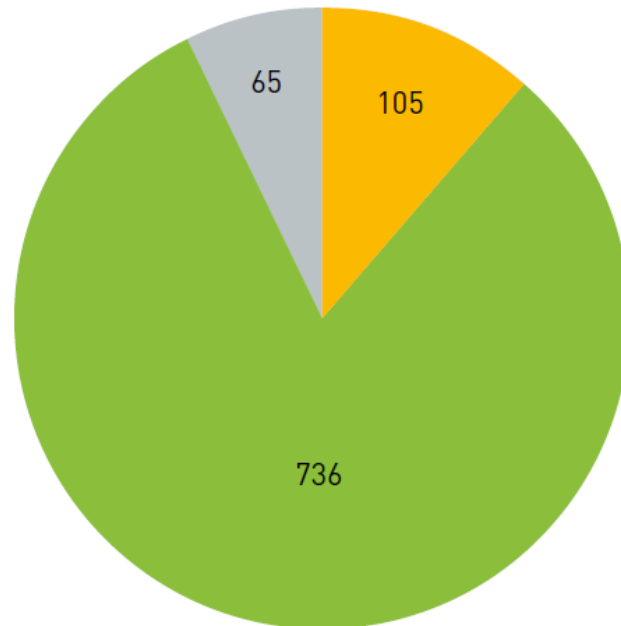





Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)

Stellungnahmen nach Übermittlungswegen



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM



-  Konsultationsmaske (105)
-  per E-Mail (736)
-  per Post (65)

Quelle: Übertragungsnetzbetreiber



Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)

Aufteilung nach Absendern



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Absender	Anzahl der Stellungnahmen
Privatpersonen	763
Kommunen	69
Bürgerinitiativen	22
Bund/Länder	15
Energieunternehmen	12
Verbände	11
Umwelt- / Naturschutzverbände	7
Sonstige	4
Unternehmen	2
Wissenschaft und Forschung	1

Quelle: Übertragungsnetzbetreiber

Im Vergleich zum NEP 2030 (2017) mit 2.133 Stellungnahmen ist die **Gesamtzahl an Konsultationsbeiträgen** zum NEP 2030 (2019) um rund **57 % zurückgegangen**.

Der Rückgang der Stellungnahmen betrifft nahezu alle Absender / Stakeholder-Gruppen.

Die Zahl der Serienbriefe hat ebenfalls deutlich abgenommen.





- Grundsätzliche Anmerkungen zu in den Szenarien getroffenen **Eingangsgrößen**, z. B. zur Berücksichtigung des **Paris-Abkommens zum Klimaschutz** und den Empfehlungen der **Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung** zum Kohleausstieg.
- Ergebnisse der **Marktsimulation** und die **Erfordernisse der Netzentwicklung** incl. **Berücksichtigung von Innovationen**
- Regionale Betroffenheit von Netzentwicklungsprojekten, insbesondere
 - zwischen Mecklar und Bergrheinfeld/West (P43/P43mod),
 - zwischen Altenfeld und Grafenrheinfeld (P44/P44mod) und
 - zwischen Raitersaich, Ludersheim und Altheim (P53)
- sowie die drei großen HGÜ-Verbindungen
 - von Nordrhein-Westfalen nach Baden-Württemberg (DC2),
 - von Schleswig-Holstein nach Bayern und Baden-Württemberg (DC3/DC4)
 - und von Sachsen-Anhalt nach Bayern (DC5 mit der Erweiterung DC20)

Konsultation erster Entwurf NEP 2030 (2019)

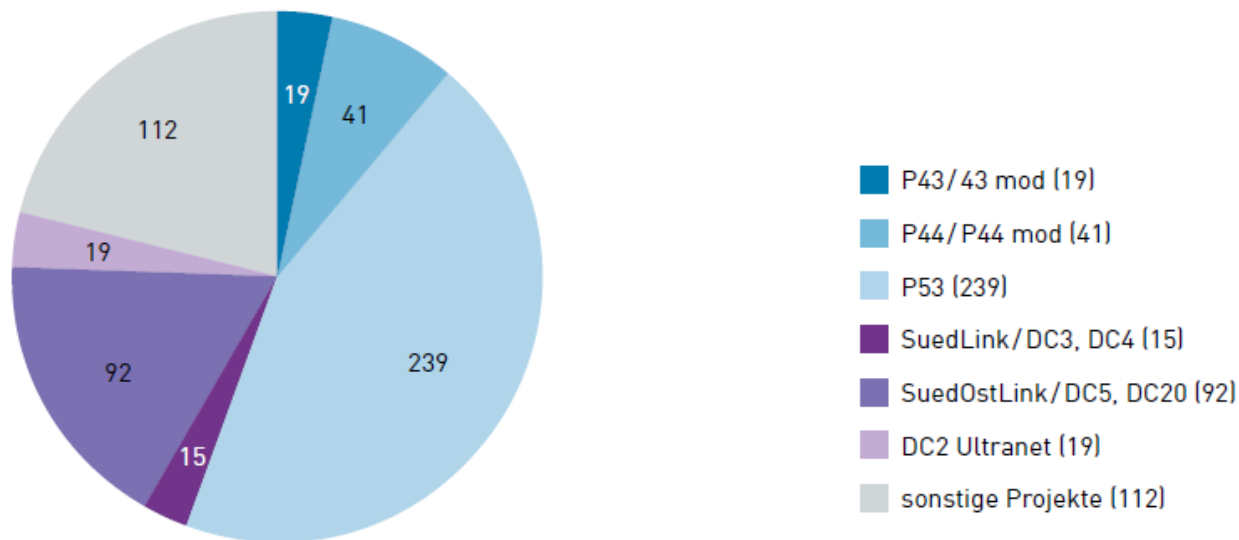
Stellungnahmen zu konkreten Projekten



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Die weit überwiegende Zahl der Stellungnahmen von Privatpersonen bezieht sich auf **konkrete Projekte**.

Die Konzentration der Beiträge auf einige sehr konkrete Projekte hat zur Folge, dass mit rund **680 Stellungnahmen** etwa **75 %** aller Einsendungen aus der Regelzone von TenneT kamen, die meisten davon wiederum erneut aus Bayern.



Szenariorahmen



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Wesentliche Elemente des genehmigten Szenariorahmens vom 15.06.2018



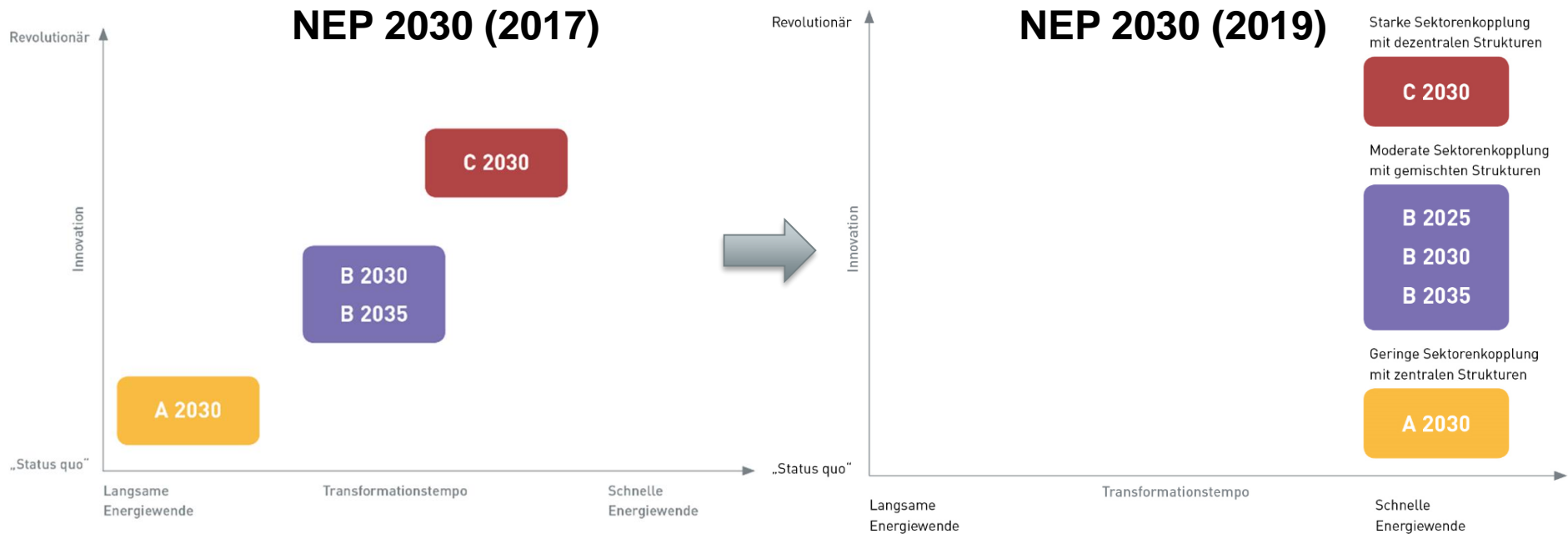
- Berücksichtigung EE-Ausbauziel aus Koalitionsvertrag 03/2018: **65% EE in 2030**
- Berücksichtigung **Flow-Based Market Coupling** und Mindestvorgaben zu **grenzüberschreitenden Kuppelkapazitäten** analog zur EU-Diskussion
- **Kosten-Nutzen-Analyse** (CBA) für acht zusätzliche **Interkonnektoren**
- Explizite CO₂-Vorgaben für Kraftwerkssektor in allen Szenarien gemäß **Klimaschutzplan 2050** – abgestimmt mit UBA (ggf. mittels nationalem CO₂-Aufpreis)
- **Spitzenkappung** von max. 3 % der Jahresenergie bei Onshore-Windenergie und Photovoltaik in allen Szenarien als Element der **Netzplanung**
- Ehrgeizige Annahmen zu **Sektorkopplung** (E-Mobilität, Wärmepumpen), **Flexibilitäten** (PtX, DSM) und **Speichern** (dezentral und zentral) – ansteigend von A nach C 2030 → **NEP auf der Höhe der Zeit der Diskussion**
- Berechnung von insgesamt **fünf Szenarien**:
 - Kurzfrist-Szenario B 2025: Ad-hoc-Maßnahmen / Redispatch-Vermeidung
 - Zielszenarien A 2030, B 2030, C 2030
 - Langfristszenario B 2035: Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Einordnung der Szenarien



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM



Quelle: Bundesnetzagentur: Genehmigung des Szenariorahmens 2019 – 2030

→ Die Szenarien unterscheiden sich nicht mehr beim Transformationstempo, sondern nur noch bei der Innovation (Durchdringung mit Sektorkopplung, Flexibilitäten und Speichern) sowie beim Zubau der einzelnen EE-Technogien

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Übersicht über die Szenarien



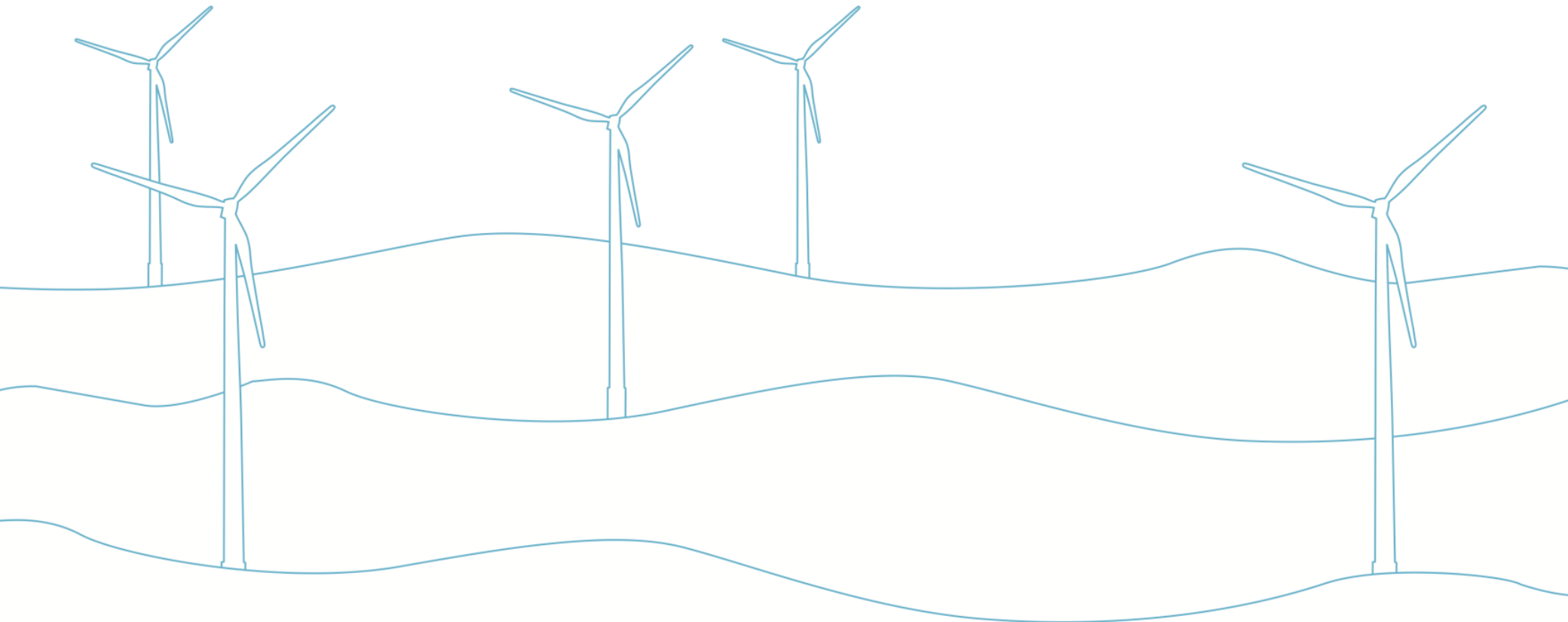
NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

	A 2030	B 2030	C 2030	B 2035
Konventionelle Kraftwerke	74,7 GW (22,9 GW Kohle)	73,2 GW (19,1 GW Kohle)	69,1 GW (17,1 GW Kohle)	72,8 GW (17,1 GW Kohle)
Installierte Leistung erneuerbarer Energien (gerundet)	180 GW (+40 GW) 20 GW Offshore 74 GW Onshore 73 GW PV	203 GW (+50 GW) 17 GW Offshore 82 GW Onshore 91 GW PV	220 GW (+50 GW) 17 GW Offshore 86 GW Onshore 105 GW PV	223 GW 23,2 GW Offshore 91 GW Onshore 97 GW PV
Nettostromverbrauch	512 TWh	544 TWh	577 TWh	549 TWh
Spitzenkappung Wind onshore/PV	Ja	Ja	Ja	Ja
Ausprägung der Sektorenkopplung	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Hoch
Anteil an Flexibilitätsoptionen und Speicher	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Hoch
Emissionsgrenze KW-Park	184 Mio. t CO ₂	184 Mio. t CO ₂	184 Mio. t CO ₂	127 Mio. t CO ₂



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Offshore-Netzausbaubedarf



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Ermittlung des Offshore-Netzausbaubedarfs



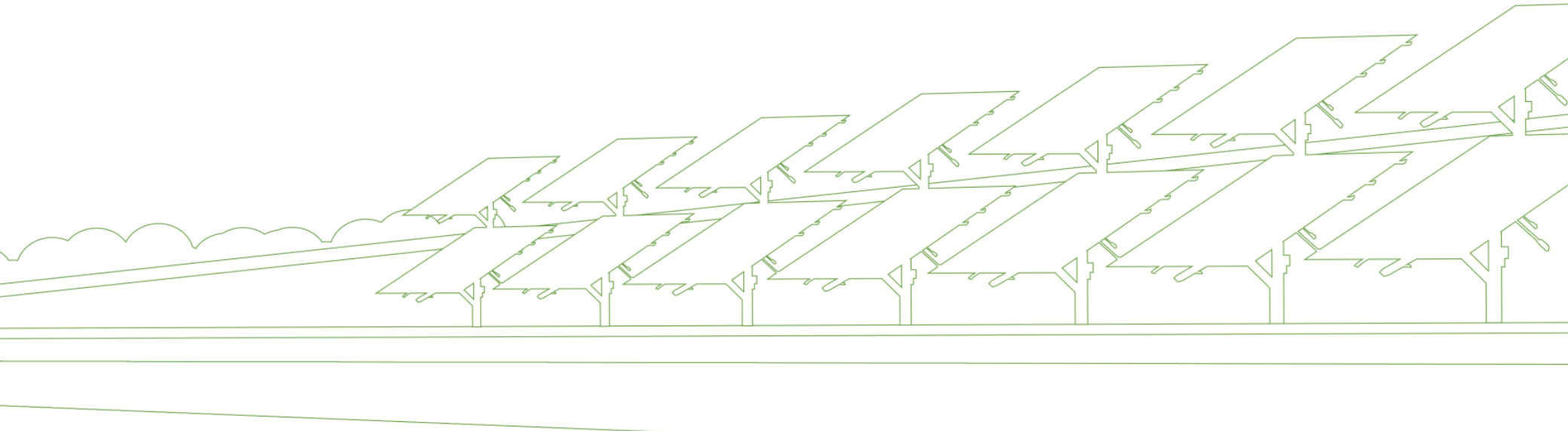
- Keine wesentlichen Änderungen zwischen dem ersten und dem zweiten Entwurf des NEP 2030 (2019)
- Kleine Anpassungen im Kapitel 3 sowie in den Steckbriefen
- Ausführlichere Auseinandersetzung mit den Stellungnahmen im Konsultationskapitel 7.
- Installierte Leistungen Offshore-Windenergie in den Szenarien gemäß Szenariorahmen vom 15.06.2018:

Gebiet	B 2030 / C 2030	A 2030	B 2035
Nordsee	14,8 GW	17,8 GW	21,0 GW
Ostsee	2,2 GW	2,2 GW	2,2 GW
Gesamt	17,0 GW	20,0 GW	23,2 GW



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Ergebnisse der Marktsimulationen

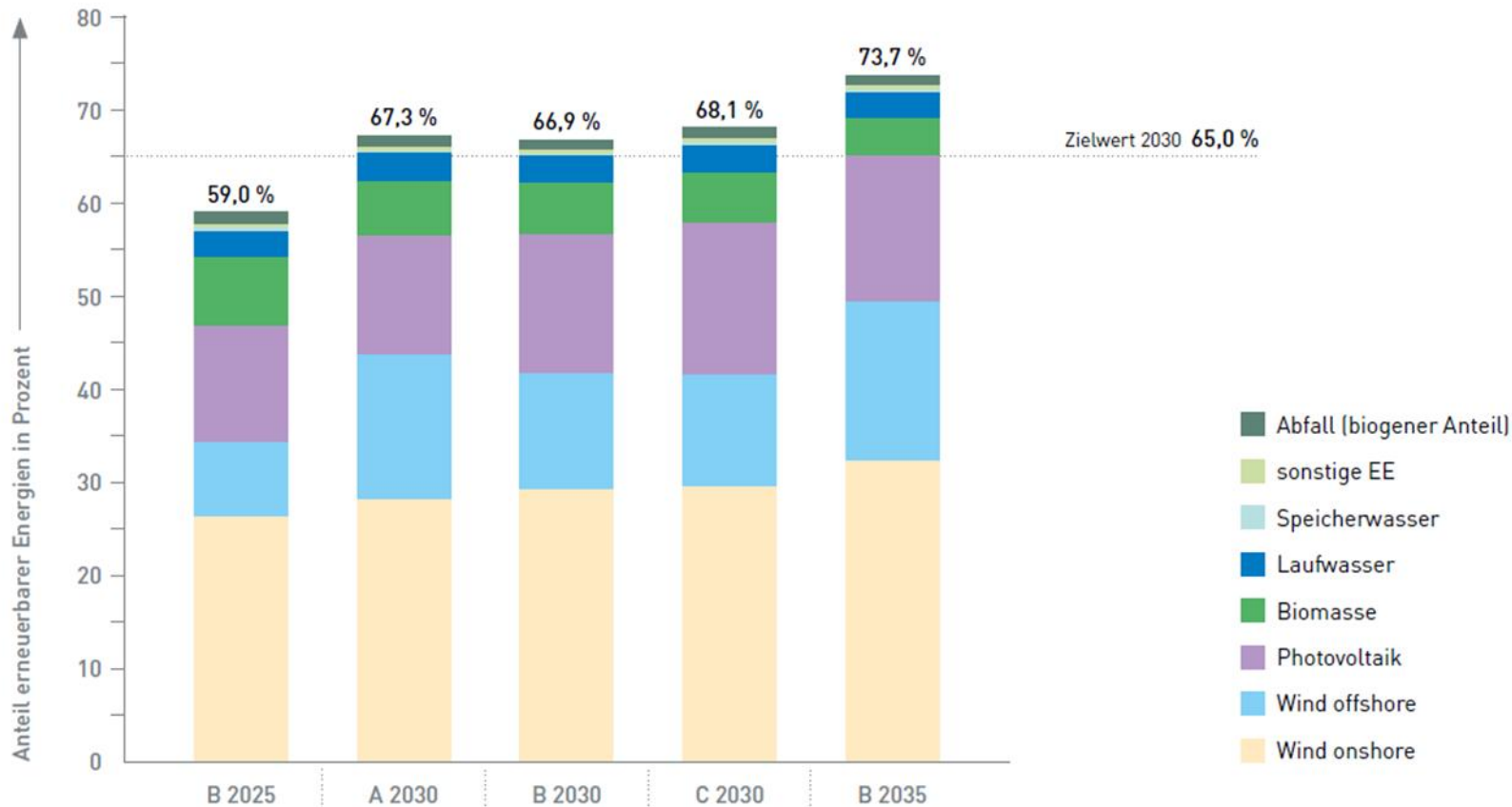


Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

EE-Integration ist weit fortgeschritten:
rund 67-68 % 2030, knapp 74 % 2035



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM



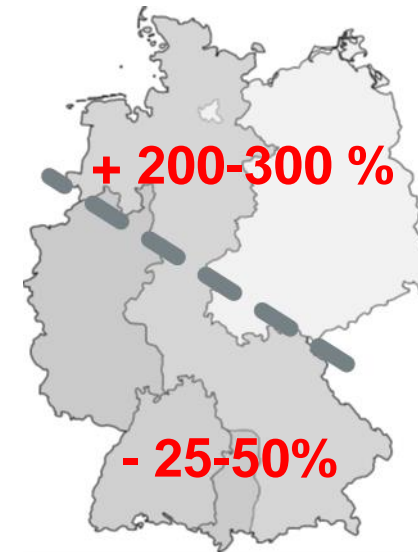
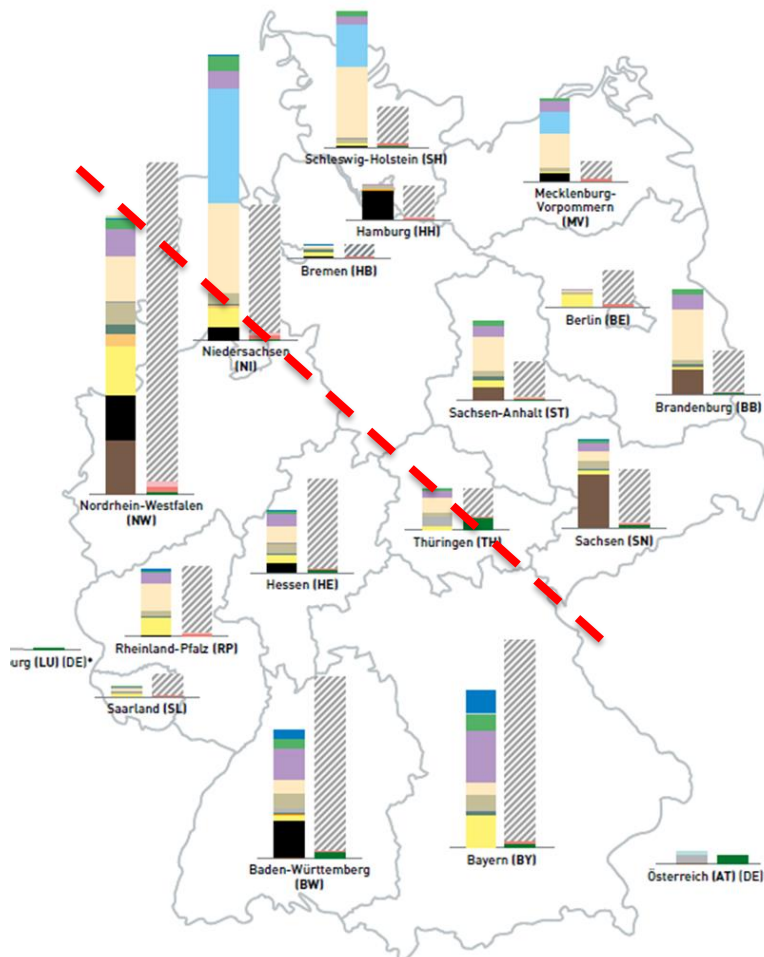
Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Starkes innerdeutsches Erzeugungsgefälle



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Energiemengen für das Szenario B 2030



Nord- und ostdeutsche
Bundesländer mit deutlichem
Erzeugungsüberschuss

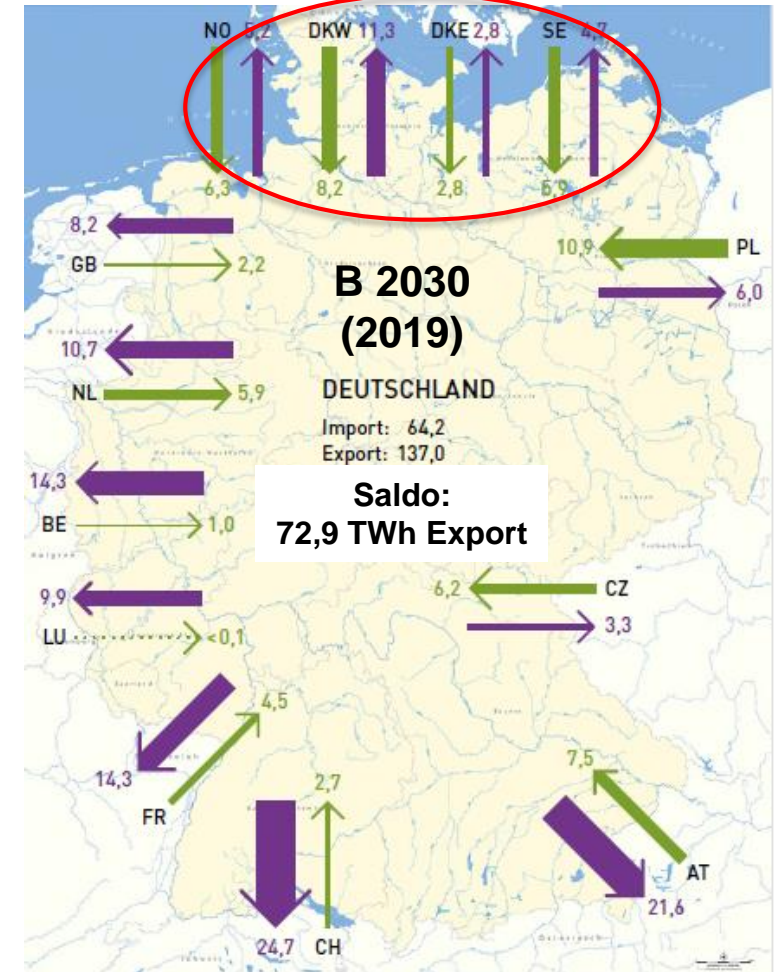
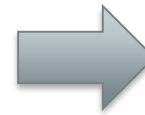
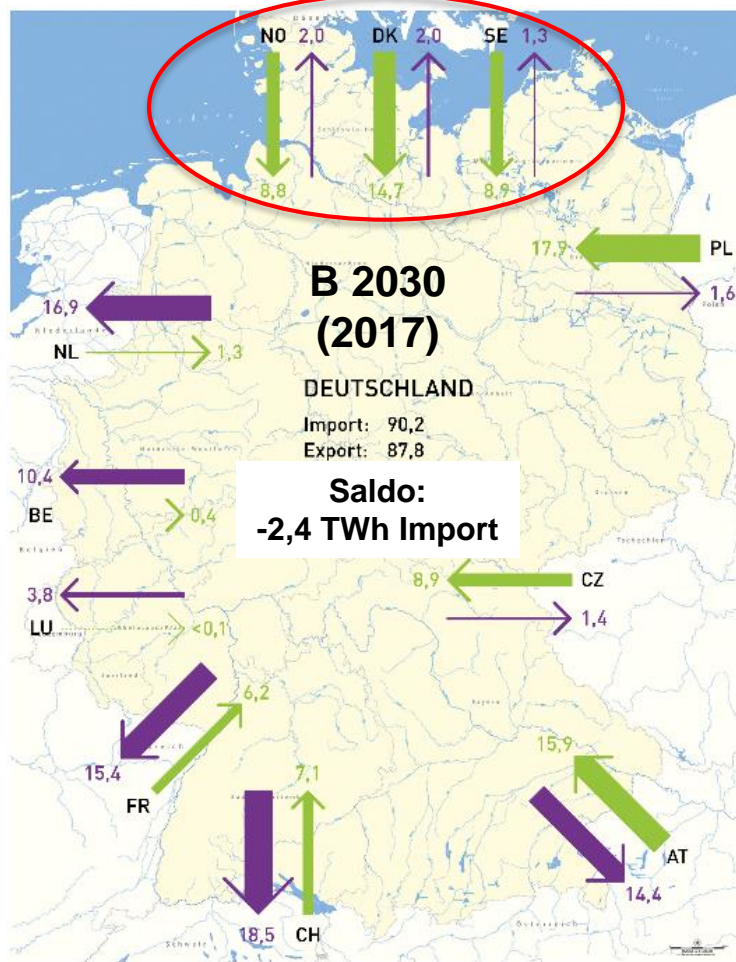
Süd- und Westdeutschland
mit Importbedarf

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Temporär hohe EE-Erzeugungsüberschüsse führen zu Nettostromexporten in allen Szenarien



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

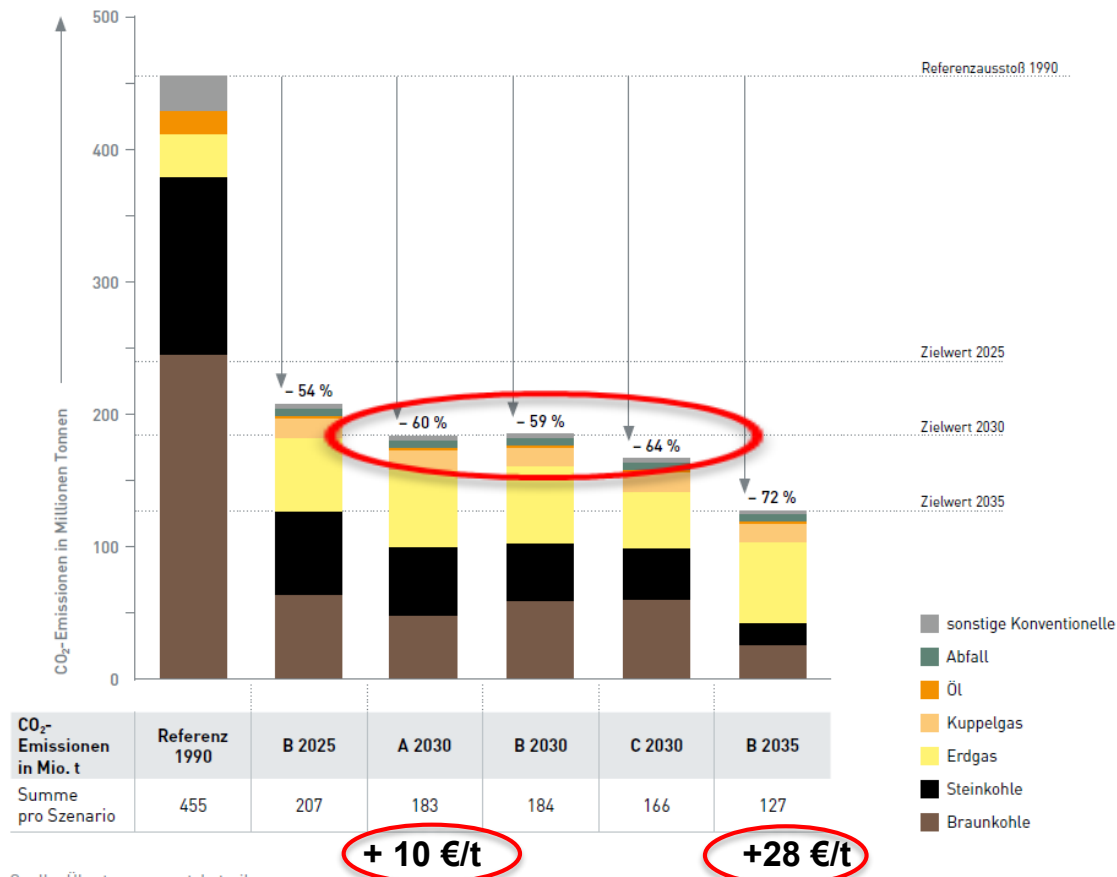


Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

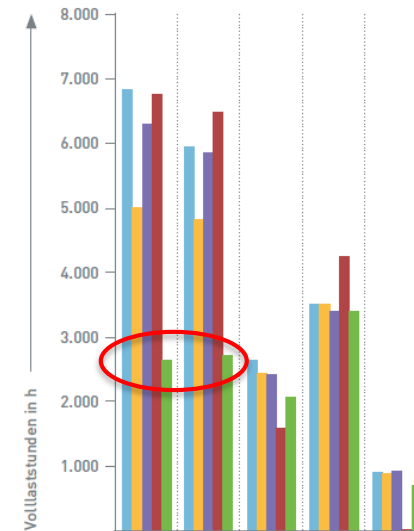
Kraftwerkseinsatz und CO₂-Emissionen: Preisaufschlag nur in A 2030 und B 2035

■ Szenario B 2030 ■ Szenario C 2030 ■ Szenario B 2035
■ Szenario B 2025 ■ Szenario A 2030

Abbildung 47: CO₂-Emissionen in der Stromerzeugung in Deutschland in den Szenarien des NEP 2030 (2019)



Quelle: Übertragungsnetzbetreiber

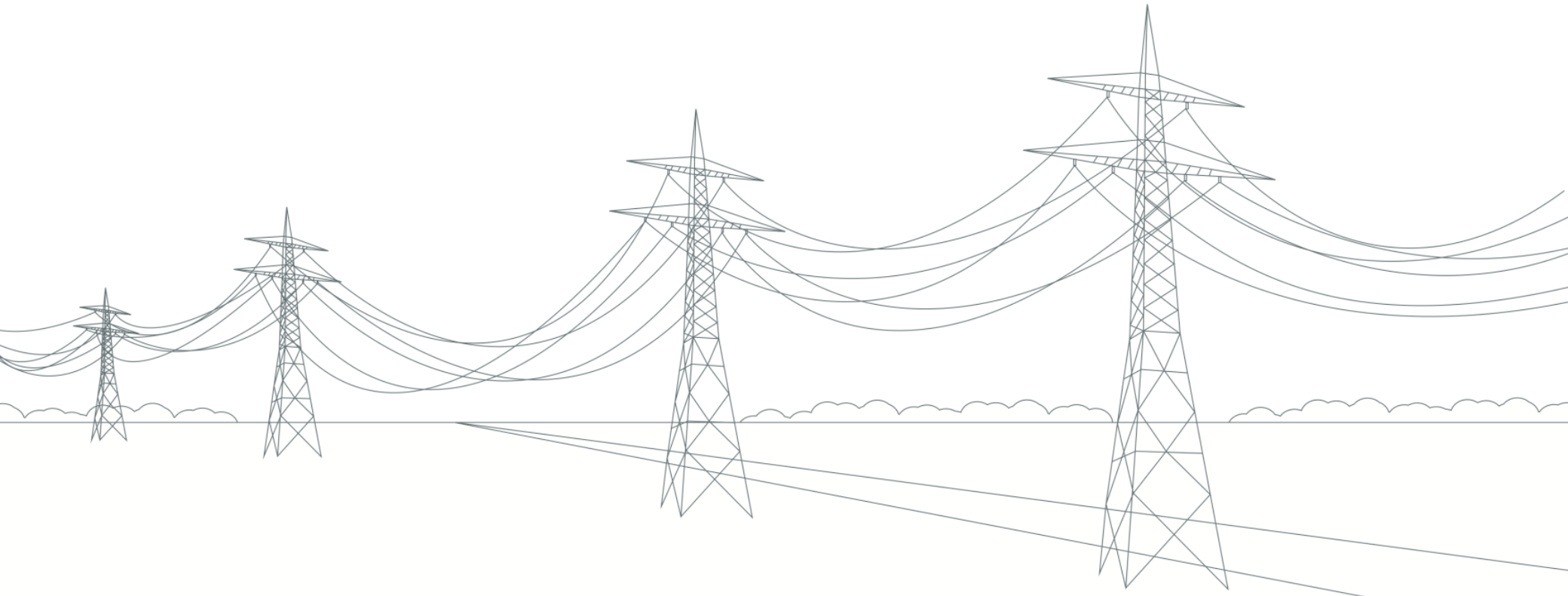


	Braun- kohle	Stein- kohle	Erdgas	Kuppel- gas	Öl
B 2025	6.827	5.942	2.624	3.491	883
A 2030	4.987	4.806	2.421	3.491	876
B 2030	6.292	5.842	2.414	3.389	910
C 2030	6.751	6.461	1.582	4.239	3
B 2035	2.630	2.699	2.054	3.391	697



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**

Ergebnisse der Netzanalysen



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Zentrale Ergebnisse der Netzanalysen



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

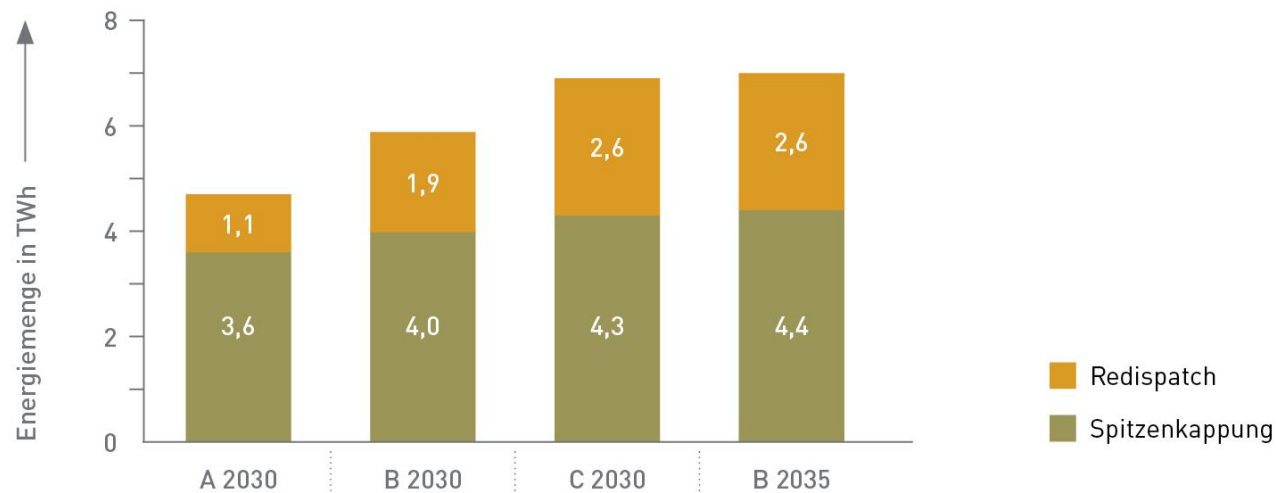
- Sämtliche **Vorhaben des Bundesbedarfsplans** sowie die von der BNetzA **im NEP 2030 (2017) darüber hinaus bestätigten Maßnahmen** sind sowohl in den Szenarien mit dem Zieljahr 2030 als auch in B 2035 **erforderlich**. Dies reicht allerdings noch nicht aus, um ein **bedarfsgerechtes Netz** zu bilden.
- Erstmals haben die ÜNB die **möglichen Potenziale zukünftiger innovativer Technologien** (u. a. moderne Systemführungskonzepte, Netzbooster) im NEP implizit berücksichtigt. Dafür wurden in 2030 und in 2035 identifizierte Engpässe nicht vollständig durch entsprechende Maßnahmen beseitigt.
- Es verbleibt mit dem vorgeschlagenen Netz – zusätzlich zu rund 4 TWh Spitzenkappung – ein **Redispatch-Volumen von 1,1 TWh in A 2030, 1,9 TWh in B 2030 und 2,6 TWh in C 2030 und B 2035**.
- Durch den angenommenen Einsatz innovativer Elemente in Markt und Netz gelingt es, **im NEP 2030 (2019) den gesamten Netzverstärkungs- und -ausbaubedarf** gegenüber dem NEP 2030 (2017) trotz der durch den EE-Zuwachs deutlich steigenden Übertragungsaufgabe **in etwa konstant zu halten**.

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Raum für Innovationen



Spitzenkappung und verbleibender Redispatch mit den Zielnetzen 2030 und 2035



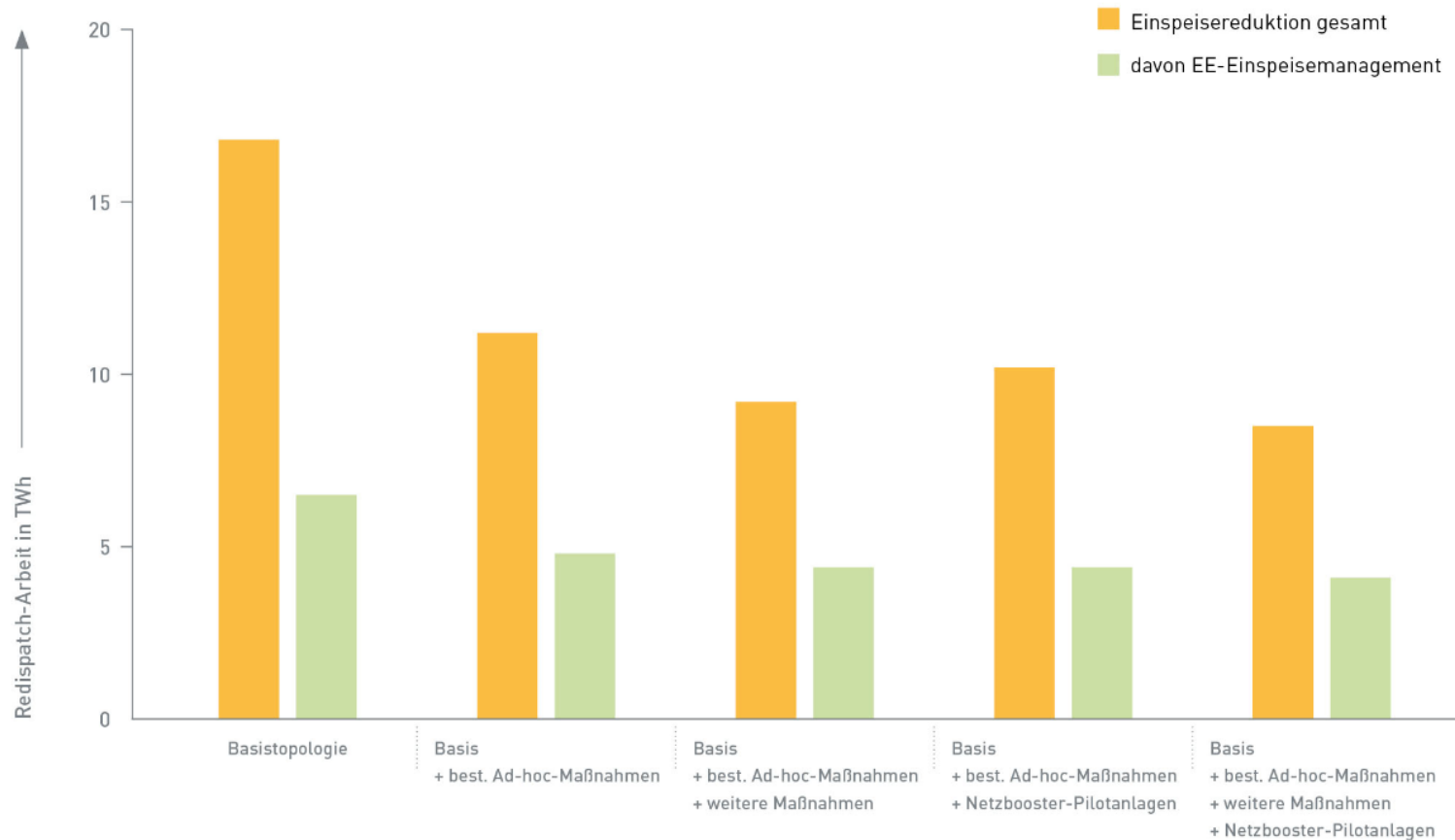
Quelle: Übertragungsnetzbetreiber

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Szenario B 2025: Ad hoc-Maßnahmen senken Redispatch-Volumen erheblich



Abbildung 55: Redispatch-Bewertung der untersuchten Netztopologien im Szenario B 2025





NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Szenario B 2030 inkl. Startnetz

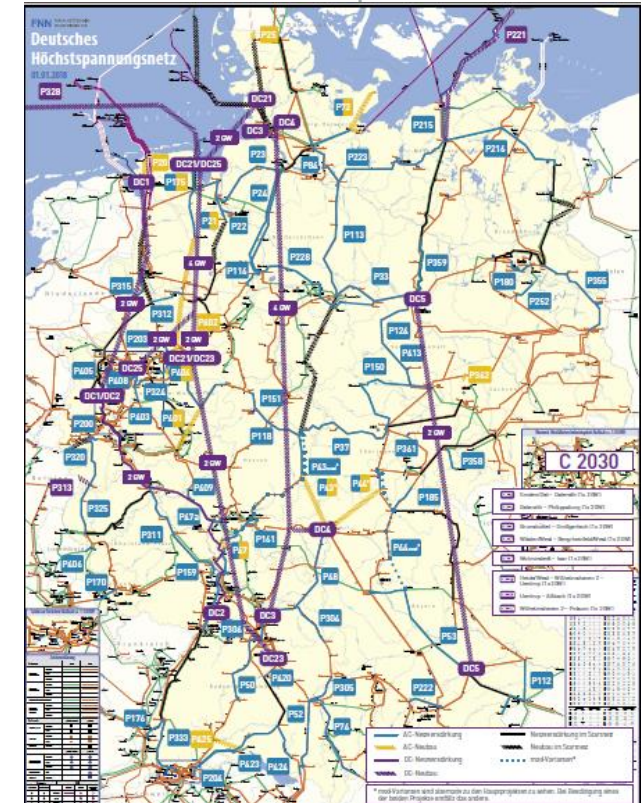
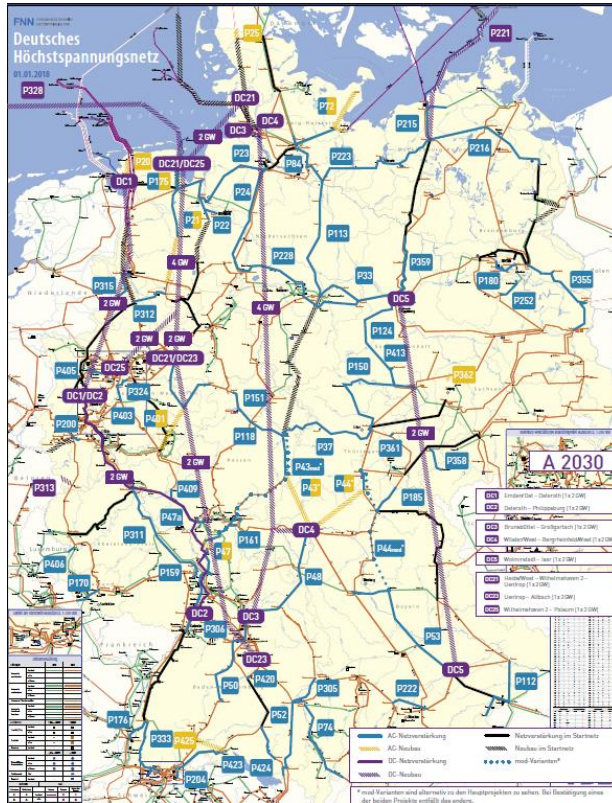
- rund 11.600 km Netzverstärkungs- und -ausbaubedarf – etwas weniger als im NEP 2030 (2017)
- **ca. 4.400 km über BBP hinaus:** rund 2.800 km AC-Verstärkung, rund 1.600 km Neubau (AC+DC)
- 12 GW DC-Übertragungskapazität, davon **4 GW DC zusätzlich**
→ DC21/DC23/DC25; 1.160 km
- Kosten (incl. Startnetz): 61 Mrd. €
- 67 % EE am Bruttostromverbrauch
- 1,9 TWh Redispatch
- 4,0 TWh Spitzenkappung

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Szenarien A 2030 und C 2030



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM



A 2030

- rund 4.350 km über BBP hinaus:
2.750 km Verstärkungen, 1.600 km Neubau
- Kosten: ca. 61 Mrd. €

C 2030

- rund 4.950 km über BBP hinaus:
3.250 km Verstärkungen, 1.600 km Neubau
- Kosten: ca. 62,5 Mrd. €



Szenario B 2035 inkl. Startnetz

- rund 12.700 km Netzverstärkungs- und -ausbaubedarf –
rund **1.150 km über B 2030 hinaus**
- 14 GW DC-Übertragungskapazität, davon **2 GW DC zusätzlich**
→ DC20; 780 km
- Kosten (incl. Startnetz): 68 Mrd. €
- 74 % EE am Bruttostromverbrauch
- 2,6 TWh Redispatch
- 4,4 TWh Spitzenkappung

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Netzverstärkungs- und -ausbaubedarf:
in B 2030 ca. 4.400 km über den BBP hinaus



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Angaben in km	AC-Verstärkung		DC-Verstärkung		AC-Neubau	DC-Neubau	Summe
	Zu-/ Umbeseilung	Neubau in Bestandstrasse	Zu-/ Umbeseilung	Neubau in Bestandstrasse			
Startnetz	130	1.650	0	0	600	250	2.630
Zubaunetz							
A 2030	1.850	2.700	300	40	430	3.530	8.740
B 2030	1.760	2.830	300	40	430	3.530	8.890
C 2030	1.990	3.070	300	40	530	3.530	9.460
B 2035	1.750	3.030	300	580	550	3.830	10.040
Start- und Zubaunetz							
A 2030	1.980	4.350	300	40	1.030	3.780	11.480
B 2030	1.890	4.480	300	40	1.030	3.780	11.520
C 2030	2.120	4.720	300	40	1.130	3.780	12.090
B 2035	1.880	4.680	300	580	1.150	4.080	12.670

**Maßnahmen
über BBP
hinaus (ca.)**

4.350 km

4.400 km

4.950 km

5.550 km

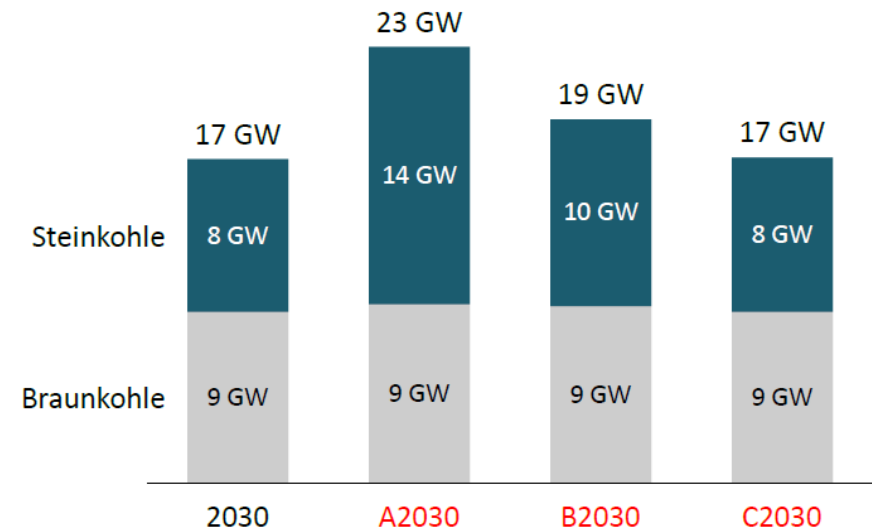
Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Ergebnisse der WSB-Kommission vs. Kapazitäten im NEP-Szenariorahmen



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

- **Empfehlungen WSB-Kommission zu Kohlekapazitäten:**
 - **17 GW Kohlekapazitäten in 2030** (8 GW SK, 9 GW BK) und **0-17 GW in 2035**
- **Kapazitäten im NEP-Szenariorahmen**
 - **A 2030: 22,9 GW** (13,5 GW SK, 9,4 GW BK)
 - **B 2030: 19,1 GW** (9,8 GW SK, 9,3 GW BK)
 - **C 2030: 17,1 GW** (8,1 GW SK, 9,0 GW BK)
 - **B 2035: 17,1 GW** (8,1 GW SK, 9,0 GW BK)



Werte gerundet

→ Fazit:

- Szenario **B 2030** in etwa kompatibel mit WSB-Kommission
- Szenario **C 2030** nahezu identisch mit WSB-Kommission
- Szenario **B 2035** spiegelt obere Grenze der Bandbreite der Kohlekapazitäten wieder
- Für zweiten NEP-Entwurf betrachtete Sensitivität „**B 2035 – Kohleausstieg**“ bestätigt Nachhaltigkeit der Netzmaßnahmen auch bei 0 GW Kohlekapazität.

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Sensitivität „B 2035 – Kohleausstieg“



- Zum zweiten Entwurf des NEP 2030 (2019) von den ÜNB betrachtete **Sensitivität „B 2035 – Kohleausstieg“** soll sicherstellen, dass die für 2030 sowie für 2035 identifizierten Netzmaßnahmen **auch im Fall eines kompletten Kohleausstiegs erforderlich** sind
- Die Sensitivität **basiert in weiten Teilen auf Szenario B 2035**. Analog zum Vorgehen im NEP wurde die wegfallende Leistung von KWK-fähigen Kohlekraftwerken durch erdgasbasierte innovative KWK-Systeme ersetzt (+ 1,1 GW).

Ergebnis der Marktsimulation:

- Nettostromexport sinkt gegenüber B 2035 von 35,9 auf 19 TWh:
weniger Export nach Süd-/Westeuropa, mehr Import aus Nord-/Osteuropa
- + 24 TWh zusätzliche Stromerzeugung aus Erdgaskraftwerken
- Dumped Energy sinkt von 6,1 auf 4,4 TWh → bessere EE-Integration
- CO₂-Obergrenze wird ohne CO₂-Aufschlag eingehalten (96,1 statt 127 Mio. t)

Ergebnis der Netzanalysen:

- Überregionaler Netzausbaubedarf aus B 2035 auch ohne Kohlekraftwerke erforderlich
→ identifizierte Netzmaßnahmen sind robust
- Redispatch mit Netzmaßnahmen von B 2035 steigt von 2,6 auf 3,3 TWh an

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Kosten-Nutzen-Analyse von Interkonnektoren



- Die ÜNB haben gemäß den Anforderungen der BNetzA anhand des Szenarios B 2035 Kosten-Nutzen-Analysen (Cost-Benefit-Analysis, CBA) für insgesamt acht über den BBP hinausgehende Interkonnektoren durchgeführt.
- Das Vorgehen, das weitgehend der CBA im TYNDP 2018 entspricht, sowie die analysierten Interkonnektoren werden in Kapitel 5.4 des NEP-Berichts dargestellt.
- Die Ergebnisse der CBA sind in den Steckbriefen der Projekte im Anhang zum NEP abgebildet.

Tabelle 24: Übersicht über die ausgewerteten Indikatoren im Rahmen der Kosten-Nutzen-Analyse

Indikator (gemäß ENTSO-E Bezeichnung)	Berechnungsmethode bzw. Ursprung	Einheit
B1. Socio-economic welfare	Marksimulation und Redispatch	€/Jahr
B2. Variation in CO ₂ emissions	Marksimulation und Redispatch	Tonnen/Jahr
B3. RES integration	Marksimulation und Redispatch	MW bzw. MWh/Jahr
B4. Societal well-being as result of RES integration and change in CO ₂ emissions	Marksimulation und Redispatch	€/Jahr
B5. Variation in grid losses	Lastflussberechnung	MWh/Jahr
C1. Capital Expenditure (CAPEX)	ÜNB Info	€
C2. Operational Expenditure (OPEX)	ÜNB Info	€/Jahr

Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Bewertung der Systemstabilität



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

- Die ÜNB haben anhand des Szenarios B 2035 Stabilitätsanalysen durchgeführt
- betrachtet wurden **Frequenzstabilität, Winkelstabilität** (transiente Stabilität) und **Spannungsstabilität**
- Kurzfassung in Kapitel 5.5 des NEP-Berichts, Langfassung in einem eigenen Begleitdokument
- Ergebnis: Erheblicher Bedarf an Anlagen zur Kompensation der Blindleistung zur Deckung der stationären und regelbaren Bedarfe mit einer installierten Leistung von mindestens 38,1 – 74,3 Gvar (127-248 Anlagen à 300 MVA)

Zubaubedarf [Gvar]	TenneT	Transnet BW	Amprion	50Hertz	Deutschland
Stationär spannungshebend	3,0 – 10,4	1,5 – 2,3	1,6 – 8,9	5,1 – 9,4	11,2 – 31,1
Stationär spannungssenkend	0,0 – 2,6	0,3 – 1,4	1,2 – 5,2	2,2 – 6,5	4,3 – 14,8
Regelbar	6,2 – 7,7	1,1 – 1,8	4,2 – 5,8	11,1 – 13,1	22,6 – 28,4
Summe	9,2 – 20,7	2,9 – 5,5	7,0 – 19,9	18,4 – 29,1	38,1 – 74,3



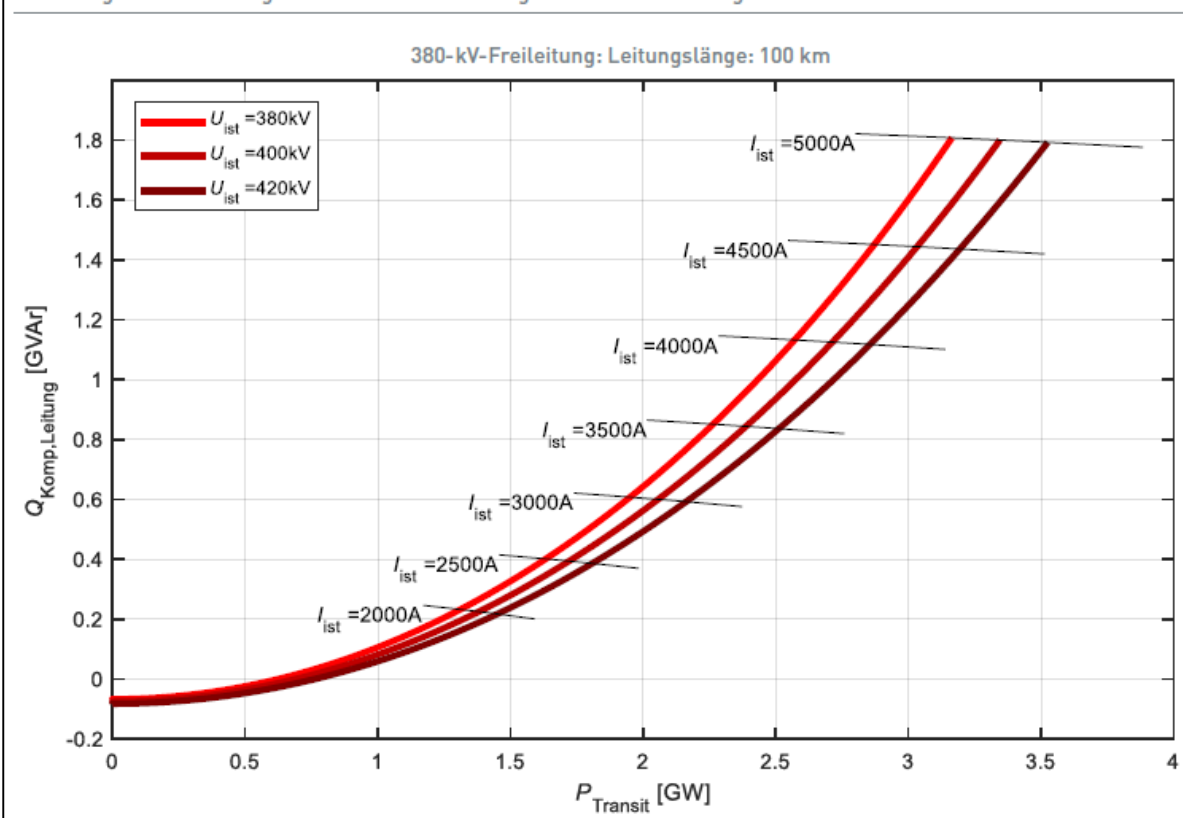


Warum steigt der Bedarf an Blindleistungskompensation so stark an?

- u.a. durch Wegfall konventioneller Kraftwerke (und deren Beitrag)
- Höherauslastung des Bestandsnetzes erhöht Kompensationsbedarf im AC-Netz überproportional

→ **Begleiteffekt von NOVA + Innovationen**

Abbildung 8: Blindleistungsbedarf einer 100 km langen 380-kV-Freileitung



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Investitionskosten onshore: Anstieg zum NEP 2030 (2017) sowie zum ersten Entwurf



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

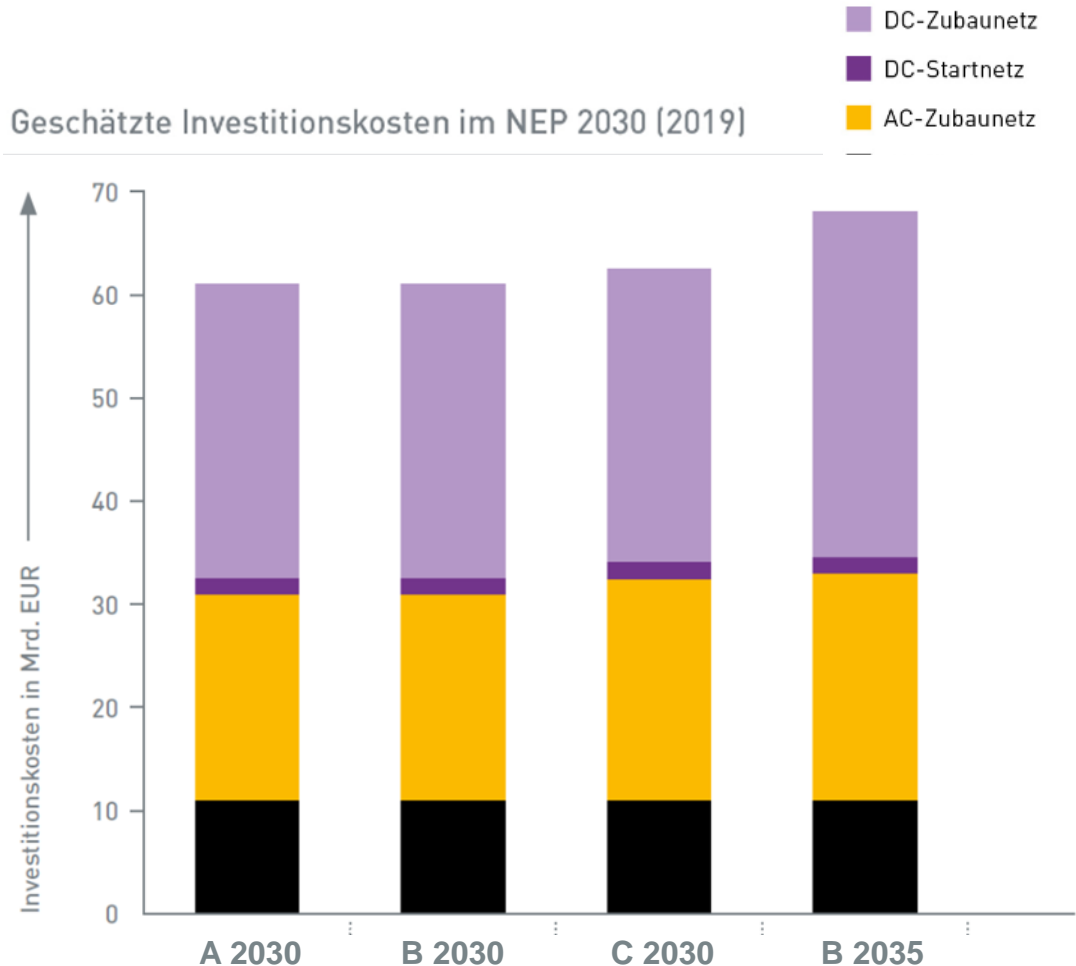
Drei wesentliche Gründe:

1. Anpassung Standardkosten
 - Aktualisierung Kostenbasis
 - Berücksichtigung Erfahrungen
 - Berücksichtigung Planungs- und Genehmigungsverfahren
2. Neue Konfiguration
 - Mehr DC-Erdkabel statt AC-Freileitung (→ Akzeptanz)
 - Ad-hoc-Maßnahmen
3. Berücksichtigung der Anlagen zur Blindleistungskompensation

Einordnung der Kosten wichtig:

- Investitionen fallen über die Jahre verteilt an
- Projekte werden über 20 bis 40 Jahre abgeschrieben

Geschätzte Investitionskosten im NEP 2030 (2019)



Ausblick



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN **STROM**



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

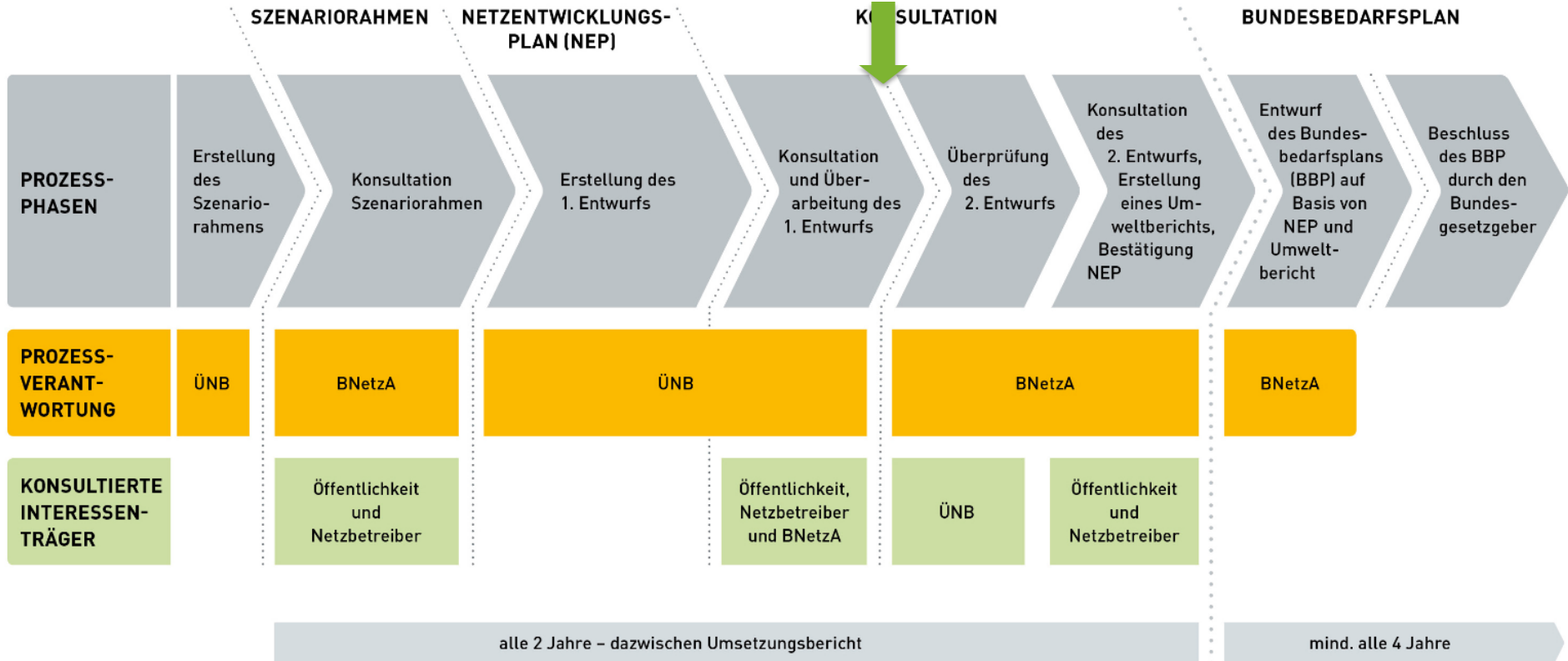
Zeitplan – wo stehen wir aktuell?



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

Heute

KONSULTATION



Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019)

Weiterer Prozess: Konsultation und 2. Entwurf



NETZ
ENTWICKLUNGS
PLAN STROM

- Die BNetzA **prüft** nun den NEP-Entwurf und **erstellt den Umweltbericht** zum NEP.
- Voraussichtlich im **Sommer 2019** stellt die BNetzA beides erneut **öffentlich zur Konsultation**.
- **Bis Ende des Jahres** sollen die Maßnahmen des NEP 2030 (2019) von der BNetzA **bestätigt** sein.
- Daran schließt sich dann der **Gesetzgebungsprozess zur Überarbeitung des Bundesbedarfsplans** durch Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat an (voraussichtlich in Q1/2020 – mindestens alle vier Jahre)

+++++

- ... und der **Szenariorahmen-Prozess zum nächsten NEP** – voraussichtlich mit dem Zieljahr 2035 – startet bereits wieder im Sommer 2019 ...

